



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLAND
Fraktion Laboe

SPD Laboe, Katzbek 15b, 24235 Laboe

Gemeinde Ostseebad Laboe
Reventloustraße 20
24235 Laboe

Tobias Slenczek
Fraktionsvorsitzender

Fon: 04343 - 4244310
Mobil: 0160 - 1554326
tobias.slenczek@spdlaboe.de

13.06.2020

Antrag zur Initiierung einer Personalstelle „Klimaschutzmanager*in“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Voss,
sehr geehrte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter,

mit diesem Antrag zieht die SPD-Fraktion ihren Antrag „Initiierung einer Personalstelle „Klimaschutzmanager*in“ beim Amt Probstei“ vom 26.07.2019 zurück und reicht stattdessen diesen Antrag ein.

Beschlussvorschlag:

- (1) Die Gemeinde Laboe wird - aus Kostengründen möglichst gemeinsam mit der Nachbargemeinde Schönberg - eine Vollzeit-Stelle Klimaschutzmanagement einrichten. Es sind hierzu umgehend Gespräche mit der Gemeinde Schönberg aufzunehmen und zu klären, ob die Stelle gemeinsam mit der Gemeinde Schönberg möglich ist.
- (2) Sollte eine gemeinsame Stelle mit der Gemeinde Schönberg nicht möglich sein, so wird diese Stelle allein für die Gemeinde Laboe geschaffen.
- (3) Die Stelle wird zunächst für die Zeit der Förderung befristet geschaffen. Sie ist im Nachtragshaushalt einzustellen.

...2

Begründung des Antrags

Sowohl Deutschland als auch die EU haben sich ambitionierte Klimaziele gesetzt. Bis 2050 sollen die jährlichen Treibhausgas (TGH)-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 80-95% sinken. Auf der Klimakonferenz in Paris hat sich die Weltgemeinschaft das Ziel einer treibhausgasneutralen Weltwirtschaft zwischen 2050 und 2100 gesetzt. Da die Klimaerwärmung weltweit stattfindet – also auch bei uns im Kreis Plön - gilt das Motto „Global denken und lokal handeln!“.

Es führt daher kein Weg daran vorbei, dass auch die Laboer ihren Beitrag zu den genannten Zielen leisten müssen. Das gilt für die Bürger, die Wirtschaft und die öffentliche Verwaltung. Laboe ist hierauf nicht gut vorbereitet. Es fehlt – wie aktuell überall in Deutschland – in der Gemeindeverwaltung an fachlichem Know-how und das Personal, diese enorme Aufgabe mit Mut und Kreativität anzupacken. Dabei spielen neue Erkenntnisse und Erfahrungen im Kommunalen Klimaschutzmanagement eine bedeutende Rolle.

Die Bundesregierung weiß, dass die Kommunen ohne finanzielle Unterstützung allein diese Aufgabe nicht bewältigen können. Das Bundesumweltministerium (BMU) fördert die Einstellung kommunaler Klimaschutzmanager*innen und Klimaschutz-Modellprojekte, um Kommunen bei der Nutzung ihrer Potenziale zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie zur Einsparung von Treibhausgasen zu unterstützen. – Dieser Antrag zielt darauf ab, diese Förderung in Anspruch zu nehmen.

Unser von der GV angenommener Vorschlag, die Personalstelle beim Amt Probstei anzubinden, wurde 2019 nicht weiterverfolgt. Aber eine gemeinsame Stelle für zwei Gemeinden des Amtes ist eine gute Möglichkeit mit geteilten Kosten in den immer dringenderen kommunalen Klimaschutz einzusteigen, wenn eine Gemeinde allein hierzu noch nicht bereit ist. Dieses sollten wir versuchen.

Der/die Klimaschutzmanager*in sollte die Erarbeitung eines Klimaschutzteilkonzeptes für den Bereich eigene Liegenschaften der Gemeinden beraten und umsetzen, sowie Handlungsanweisungen zur Einführung des Energiecontrollings- und -managements geben.

Die Umsetzung der energetischen Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudesubstanz der gemeindeeigenen Liegenschaften sollten prioritär am Reduktionsziel CO₂ und der erzielbaren Energie- und Kosteneinsparung orientiert werden. Damit sollten beide Gemeinden ihre Vorbildfunktion als öffentliche Hand beim wichtigen Thema Klimaschutz wahrnehmen und auch motivierend für den privaten Sektor und für Energieverbraucher wirken.

Der/die Klimaschutzmanager*in sollte für die Gemeinden auch ein/e kompetente/r Ansprechpartner*in für Fördermöglichkeiten von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld sein. Hierzu wurden Milliarden große Programme von der Bundesregierung aufgelegt, die es auch für Laboe zu nutzen gilt. Zur Antragstellung ist Sachverstand gefragt, denn es geht z.B. um das kommunale Energie- und Umweltmanagement, Maßnahmen zur Energieeinsparung, der Verbesserung des Radverkehrs, intelligente Verkehrssteuerung und vieles mehr. Der/die Klimamanager*in kann zu einem wichtigen Arbeitsziel der Verwaltung beitragen und dabei helfen, durch den Klimaschutz zu erwartende Kostendämpfungen bei den Bewirtschaftungskosten kommunaler Einrichtungen und die systematische Behandlung des Themas Energie und Klimaschutz im Liegenschaftsmanagement erreichen.

Die Vorteile des Antrags für die Gemeinde Laboe ergeben sich aus drei weiteren Aspekten:

1. Die Finanzielle Förderung von Klimaschutzmanager*innen und Klimaschutzmaßnahmen

Das BMU hat Richtlinien zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ vom 5. Juni 2019 erlassen. Die Förderung für das „Erstvorhaben“ (Punkt 2.7.1 der Richtlinie) erstreckt sich auf einen Zeitraum vom 2 Jahren mit einer Förderquote von 65 % (bei finanzschwachen Kommunen 90 %). Ebenso werden weitere Kosten dieses Projektes mit dieser Förderquote unterstützt (Materialkosten, Reise- und Fortbildungskosten, Veranstaltungskosten, externe Unterstützung, etc.). In diesem Zeitraum soll durch das Klimaschutzmanagement mit externer Unterstützung ein Klimaschutzkonzept für die Kommune(n) erstellt werden.

Zur Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen kann dann ein Antrag auf Förderung des „Anschlussvorhabens“ (Punkt 2.7.2 der Richtlinie) gestellt werden. Dieses wird für einen Zeitraum von weiteren 3 Jahren mit 40 % gefördert (55 % bei finanzschwachen Kommunen).

Zusätzlich wird auch die Umsetzung einer „ausgewählten Klimaschutzmaßnahme“ (Punkt 2.7.3 der Richtlinie) mit 50% gefördert, sodass die Kommune(n) auch hier Unterstützung erhalten.

2. Kosten und Erlöse der Personalstelle

Für das Klimaschutzmanagement sollte eine Stelle nach EG 11 eingeplant werden. Diese kostet den Arbeitgeber für eine 100%-Stelle ca. 78.000 € brutto / Jahr. Nach Berücksichtigung der Förderung entstünden für Laboe allein 27.300 EUR pro Jahr. Wenn die Gemeinden Schönberg und Laboe sich diese Kosten für je eine 50%-Stelle teilen, kostet sie bei 65% Förderung des Bundes in Jahr 1 und 2 nur (35%) der ca. 27.300 EUR / 2 = **13.650 EUR pro Jahr für jede der beiden Gemeinden.**

Neben der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinden werden durch die Personalstelle neben allgemeiner Beratung auch je ein „Anschlussvorhaben“ entwickelt (z.B. Solaranlage auf öffentlichen Gebäuden, E-Ladestationen für E-Mobilität, alternative Heizsysteme oder Gebäudedämmung). Zur Umsetzung dieser „ausgewählten Klimaschutzmaßnahme“ können aus den Mitteln des BMU für die Gemeinden 50% Fördermittel eingeworben werden. D.h. den Kosten der Gemeinden stünden neben den Einsparungen im Energieverbrauch auch weitere Zuflüsse von Fördermitteln gegenüber, die je nach Größe der Maßnahme unterschiedlich hoch sein können.

3. Einbindung der Maßnahme in Initiativen des Kreises Plön

Der Kreis Plön beabsichtigt eine Klimaagentur einzurichten. Diese wird jedoch nicht vor Mitte / Ende 2022 arbeitsfähig sein. Die Klimaerwärmung erlaubt uns nicht, bis dahin untätig abzuwarten. Das aktuelle Förderprogramm des Bundes ist bis dahin, d.h. Ende 2022, fast ausgelaufen. Außerdem sollten wir uns bei der enorm ansteigenden Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal für Klimaschutzmanager*innen bemühen, dieses rechtzeitig für uns in Laboe zu gewinnen.

Sollte die Klimaagentur des Kreises Plön eines Tages ihre Arbeit aufnehmen, dann hätte der/die Klimaschutzmanager*in der Gemeinden Schönberg und Laboe schon wertvolle Erfahrungen als Vorreiter im Klimaschutz gesammelt. Es gäbe dann ggf. die Option den/die Klimaschutzmanager*in der beiden Gemeinden fachlich und personell mit der Klimaagentur zu verknüpfen oder in diese zu integrieren.

für die SPD Fraktion

Tobias Slenczek
Fraktionsvorsitzender